

Stadt Heidelberg  
Dezernat II, Stadtplanungsamt

**Fußgänger- und Radverkehr  
Rohrbach/Südstadt  
Kleine Maßnahmen**

**Beschlussvorlage**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt	09.11.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Bezirksbeirat Rohrbach	24.11.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	07.12.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Die Bezirksbeiräte Weststadt/Südstadt und Rohrbach empfehlen dem Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, den vorgeschlagenen Prioritäten und Vorentwürfen für kleine Maßnahmen zur Verbesserung des Fußgänger- und Radverkehrs zuzustimmen.*

<b>Anlagen zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 1	Verkehrskonzept Rohrbach/Südstadt Maßnahmenplan Fuß- und Radverkehr
A 2	Verkehrskonzept Rohrbach/Südstadt Übersicht Gehwegverbreiterung
A 3	Verkehrskonzept Rohrbach/Südstadt Gehwegverbreiterungen Feuerbach-/ Franc-Marc-Straße
A 4	Verkehrskonzept Rohrbach/Südstadt Gehwegverbreiterungen Heinrich-Fuchs-Straße / Franz-Kruckenbergs-Straße

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n:**    **Ziel/e:**  
**(Codierung)**

MO 1        Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern  
MO 4        Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur  
MO 6        Mehr Mobilität ohne mehr motorisiertem Verkehr

**Begründung:**

Verbesserung von Kreuzungen für Fußgänger und Radfahrer

SL 6        **Ziel/e:**  
Flächen effektiv nutzen

**Begründung:**

Rückgewinnung überdimensionierter Fahrbahnflächen

### 2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

**Nummer/n:**    **Ziel/e:**  
**(Codierung)**

keine

**Begründung:**

keine

## **Begründung:**

### **1 Sachstand**

1. Grundlage der vorliegenden Beschlussvorlage ist das Verkehrskonzept Rohrbach, das in den Jahren 2003 und 2004 in verschiedenen Bürgerversammlungen vorgestellt, diskutiert und optimiert wurde. Das Verkehrskonzept Rohrbach umfasst unterschiedliche Maßnahmen, unter anderem beinhaltet es konkrete Vorschläge für Verbesserungen im Fußgänger- und Radverkehr (siehe Anlage 1).
2. In der Informationsvorlage „Radverkehr Südstadt“ ( Drucksache 5092/2003/V) wurden die Radwegachsen abseits der Hauptverkehrsachsen Römerstraße und Rohrbacher Straße genauer untersucht und Vorschläge skizziert, wie Querungen an Knotenpunkten für Radfahrer und Fußgänger verbessert werden können.
3. Im Bereich der Römerstraße sind im Zusammenhang mit dem Bau der Mauer vor den US-Gebäuden die vorhandenen Gehwege um zirka 60 cm verbreitert worden. Im Zuge der Sanierung der Rohrbacher Straße sind weitere Verbesserungen für Radfahrer in Form eines Radfahr- beziehungsweise Schutzstreifens in Aussicht.

Handlungsbedarf besteht nach wie vor in der Verbesserung von Fuß- und Radquerungen auf Wegen zu Schulen, Spielplätzen und Kindergärten sowie im Zuge der Radnebenroute Franz-Marc-Straße und Kirschgartenstraße beziehungsweise Turnerstraße. Für diese Verbesserungen sind häufig punktuelle und daher „kleine Maßnahmen“ an Kreuzungen ausreichend. In dieser Vorlage werden diesbezüglich Prioritäten vorgeschlagen und die Maßnahmen der ersten Priorität als Vorentwurf vorgestellt.

Handlungsbedarf besteht zudem in der Verbesserung der Radwegführung durch das Eichendorffforum. Diese Maßnahme erfordert jedoch nach derzeitiger Sachlage Grunderwerb. Sie wird daher nicht in die Prioritätenreihung „kleiner Maßnahmen“ aufgenommen, sondern davon unabhängig weiter vorbereitet.

### **2 Prioritäten (siehe Anlage 2)**

Im Bereich zwischen Römer- und Rohrbacher Straße werden die Maßnahmen zeitlich so gereiht, dass eine sukzessive Aufwertung der Radnebenroute von Norden beginnend erfolgt. Die Kreuzung Feuerbachstraße/Fichtestraße/Franz-Marc-Straße ist sowohl im Hinblick auf diese Radroute als auch im Hinblick auf die Schulwege von besonderer Bedeutung, ihr Umbau hat daher erste Priorität. Die weiteren Maßnahmen in diesem Bereich reihen sich dementsprechend von Nord nach Süd.

Im Bereich westlich der Römerstraße führt die fortschreitende Entwicklung des „Quartiers am Turm“ (Fuchssche Waggonfabrik) inzwischen zu einem hohen Fußgängerverkehr in die benachbarten Quartiere. Besonders zu sichernde Wegebeziehungen zu Schulen und Kindergärten queren die Heinrich-Fuchs-Straße neben der bereits eingerichteten Mittelinsel am Karl-von-Drais-Weg auch auf Höhe Franz-Kruckenbergs-Straße/ Im Hasenleiser. Auch diese Querungsstelle hat daher hohe Priorität.

### 3 Vorentwürfe

Es wird vorgeschlagen, durch Gehwegverbreiterungen an wichtigen Querungsstellen

- die übergroßen Straßenbreiten zu verringern,
- die Sichtbeziehungen zwischen Fußgängern beziehungsweise Radfahrern und Kraftfahrzeuglenkern zu verbessern und
- die Einmündungen für die Kraftfahrzeuglenker insgesamt besser erkennbar zu machen und damit auch die Einhaltung der Rechts-vor-Links-Regelung zu erhöhen.

#### **Gehwegverbreiterung Feuerbachstraße/Fichtestraße/Franz-Marc-Straße (Anlage 3)**

Im Bestand beträgt die Überquerungsbreite der Feuerbachstraße westlich der Fichtestraße zirka 10 m und östlich zirka 9 m. Die Eckbereiche der Kreuzung werden baulich soweit vorgezogen, wie die Längsparker in die Fahrbahn ragen. Die Überquerungsbreite beträgt dann in der Feuerbachstraße nur noch 6,00 m und in der Franz-Marc-Straße nur noch 4,00 m. Eine behindertengerechte Querung wird an allen Ecken ermöglicht.

Die Kostenschätzung für diese Maßnahme beläuft sich auf zirka 35.000,-- €.

#### **Gehwegverbreiterung Heinrich-Fuchs-Straße/Franz-Kruckenbergs-Straße (Anlage 4)**

Im Bestand beträgt die Überquerungsbreite der Heinrich-Fuchs-Straße westlich der Kreuzung Franz-Kruckenbergs-Straße 8,20 m und östlich 8,70 m. Am südlichen Fahrbahnrand der Heinrich-Fuchs-Straße wird längsseits geparkt, was die Einsehbarkeit der Kreuzung von Süden aus verschlechtert.

Der südöstliche Gehweg der Heinrich-Fuchs-Straße wird baulich soweit vorgezogen (2,00 m) wie Längsparker in die Heinrich-Fuchs-Straße ragen. Durch den kleineren Fahrbahnquerschnitt westlich der Franz-Kruckenbergs-Straße ist hier eine Verbreiterung des Gehweges nur um 1,70 m möglich.

Am nördlichen Fahrbahnrand werden die schmalen Gehwege ebenfalls zugunsten von Aufstellflächen und Einsehbarkeit so verbreitert, dass eine Restfahrbahnbreite von 6,00 m verbleibt.

Die Kostenschätzung beläuft sich auf zirka 20.000,-- €.

Im Bereich dieser Kreuzung ist eine Mittelinsel als Überquerungshilfe, wie sie weiter westlich im Bereich des Karl-von-Drais-Weges schon vorhanden ist, nicht möglich. Abbiegevorgänge von größeren Fahrzeugen (3-achsiges Müllfahrzeug) würden aus fahrgeometrischen Gründen das Abrücken der Insel um zirka 15 m von der Kreuzung erfordern. Damit würde die Querungshilfe ihrer eigentlichen Aufgabe nicht mehr gerecht und nicht angenommen werden.

### 4 Weiteres Vorgehen

Für die Maßnahmen erster Priorität werden baureife Entwürfe erarbeitet. Ihre Realisierung soll möglichst zeitnah erfolgen.

Für die Maßnahmen zweiter beziehungsweise dritter Priorität werden im nächsten beziehungsweise übernächsten Jahr Vorentwürfe erarbeitet. Ihre Realisierung erfolgt mit jeweils einem Jahr Abstand.

gez.

**Prof. Dr. von der Malsburg**